

**#unkürzbar: DIE KÜRZUNGEN BETREFFEN UNS
ALLE – WIDERSTAND ORGANISIEREN! für eine
lebenswerte Stadt!**

Ob Pflegekraft, Lehr- oder Reinigungskraft, ob Handwerker*in, ob Sozialarbeiter*in oder städtische Beschäftigte, ob Künstler*in, ob Renter*in oder Kinder und Jugendliche, ob städtisch geförderte Einrichtung oder Wohnungslose ... – die derzeitigen und noch anstehenden massiven Kürzungen betreffen uns alle.

Dabei hat der Stadtrat am 17. Dezember noch nicht einmal alle bereits angedachten Kürzungen beschlossen (44 Mio im Sozialen, 18 Mio bei der Kultur). Dass wegen der Kommunalwahlen wesentliche und schmerzhafte Teile der geplanten Streichungen auf nach der Wahl verschoben wurden, ist schlicht und einfach Wähler*innentäuschung!

Denn es geht nicht nur um Stellenstreichungen und einen Einstellungsstopp bei städtischen Bediensteten, der sich besonders stark im Sozialen, bei der Bildung, der Kultur und bei der Nachhaltigkeit auswirkt, sondern darum ob ein Service für die Bürger*innen überhaupt noch geleistet werden kann. Überlastetes Personal bedeutet z.B. dass Wohngeldanträge nicht bearbeitet, Pässe nicht ausgestellt und soziale Leistungen eingeschränkt werden.

Dabei wäre Geld vorhanden: München ist immer noch eine der reichsten Kommunen Deutschlands, verschleudert aber Millionen in fragwürdige Prestigeobjekte wie Mega-Sport-Events, während z.B. Kita-Gebühren erhöht werden. Die Stadt München begeht hier die gleichen Fehler wie der Freistaat und der Bund. Es werden zwar hunderte von Milliarden von Schulden (Sondervermögen) aufgenommen, welche direkt in die Aufrüstung fließen, gleichzeitig wird aber beim Sozialen bei Bildung und Kultur gekürzt – also bei den wichtigsten Säulen eines demokratischen Miteinander. Da wo das Geld liegt (bei Konzernen und Superreichen) wird es nicht geholt.

**Kundgebung
Samstag
28.2.2026
14 Uhr
Marienplatz!
in München**

**#unkürzbar
München**
*Gemeinsam gegen
Sozialabbau und Kürzungen
in Bund, Länder & Kommunen!*

**Kommt zur
Kundgebung!**

Wir fordern:

- Erhöhung der Einnahmen (ob Gewerbesteuer auf kommunaler Ebene oder eine stärkere Besteuerung der Superreichen und Großkonzerne)
- keine Kürzungen im Sozialen, Bildung und Kultur
- Rüstung runter, Soziales rauf!
- keine Kürzungen beim städtischen Personal, insbesondere überall dort wo direkter Kontakt zu den Münchner Bürgerinnen besteht (KVR, Wohnungsamt, Sozialbürgerhäuser etc)
- Stärkung der Beschäftigten in der Verwaltung durch Beendigung des Einstellungsstopps

Die Kürzungen dagegen verstärken jedoch die Unzufriedenheit in der Stadtgesellschaft mit der etablierten Politik, sprich: sie gefährden den sozialen Frieden und befördern den Aufstieg der AfD. Deswegen verstehen wir unseren Aktionstag auch als Mobilisierung gegen die AfD und die politische Rechtsentwicklung!

Lasst uns die Funkstille der Stadtverantwortlichen während der Kommunalwahlen stören und uns gemeinsam gegen den laufenden Kahlschlag wehren. Deswegen rufen wir zu einer Demo am 28.2. um 14 Uhr am Marienplatz auf!

Wir denken, dass wir jetzt laut werden müssen: die sozialen Träger genauso wie die Beschäftigten der Stadt, die Kulturschaffenden genauso wie die Sozialempfänger*innen, die Ökologiebewegung genauso wie die Gewerksschaften. So hatten DGB, Verdi und andere große Gewerkschaften in den letzten Wochen bereits zu Protesten gegen den „Herbst der Grausamkeiten“ aufgerufen.

Unter dem Motto #unkürzbar München wollen wir eine Plattform für längerfristige Proteste gegen Sozialabbau und Kürzungen etablieren.

v.i.S.d.P: Christiaan Boissevain, Guldeinstr.35, 80339 München

Erstunterzeichner:innen und Mitaufrufer:innen siehe <https://unkuerzbar.org/>
Kontakt: unkuerzbar-muenchen@posteo.de

